Die Gase, welche nicht in den Sohlkanälen SK_1 oder SK_2 verbrannt sind, steigen in den Schächten Sz_1 oder Sz_2 (Fig. 15) der Seitenwände auf und verbrennen dann ganz oder theilweise in dem Längszuge Lz mit der Luft, welche durch die neu angeordneten Schächte Ol_3 oder Ol_4 unmittelbar aus dem Regenerator LR_1 oder LR_2 zugelassen wird.

Die Menge der Luft, welche aus LR_1 oder LR_2 durch Ol_3 oder Ol_4 in den Längszug Lz treten soll, wird durch die Stellung der Schieber s_1 oder s_2 (Fig. 15) bestimmt.

Aus dem Längszuge Lz treten die Verbrennungsproducte durch die Oeffnungen o in die Kanäle GK_1 und damit auch in deren Erweiterungen GK_2 (Fig. 16), welche über den Gewölben der Oefen angeordnet sind.

Auf diese Weise kann der obere Theil der Regenerativkoksöfen durch die in Lz, sowie in den Kanälen GK_1 und GK_2 über den Gewölben stattfindende Verbrennung entweder ebenso hoch oder höher oder weniger hoch erhitzt werden als die Sohlkanäle, ganz wie das Bedürfnifs des Verkokungsprozesses und die Eigenschaften der zu verkokenden Kohlen es erfordern.

Eine Verbindung von einthürigen, sogen. Bienenkorb- oder muffelförmigen Koksöfen mit Lufterhitzern, welche der Commanditgesellschaft Dr. *C. Otto und Co.* in Dahlhausen a. d. Ruhr und der Bergwerksgesellschaft *Hibernia und Shamrock* in Herne gehört und durch das D.R.P. Nr. 37280 vom 21. März 1886 gesetzlichen Schutz erlangt hat, bezweckt, den Betrieb dieser einthürigen Koksöfen auch mit Gewinnung der Nebenproducte zu ermöglichen. Dieser Zweck wird erreicht durch Erhitzung der Verbrennungsluft, indem man die einthürigen Koksöfen mit einräumigen oder zweiräumigen Lufterhitzern verbindet.

Im Falle der Anwendung von einräumigen Lufterhitzern müssen für die Verbrennungsproducte der Koksöfen mindestens zwei Wege oder Hauptabzugskanäle vorhanden sein, durch welche sie aus der Umgebung der Verbrennungsräume zu dem Schornsteine gelangen können. Die einräumigen Lufterhitzer R und R_1 (Fig. 18) können innerhalb des Rauhgemäuers und über, unter, neben, hinter oder zwischen den Verkokungskammern V oder auch ganz aufserhalb des Rauhgemäuers der Koksöfen angeordnet sein.

Bei dieser Verbindung von einthürigen Koksöfen mit einräumigen Lufterhitzern sind Kanäle l und l_1 zwischen je zwei Verkokungskammern V derartig angeordnet, dafs je einer dieser Kanäle je zweien der Verkokungskammern, entweder als Luftzuführungs- oder als Abhitzeabführungskanal dient. Wenn das Gas durch die Gasrückleitung GR und die Zuleitungen g in die Sohlkanäle der Verkokungskammern V geleitet wird, dann tritt die Luft in den Lufterhitzer R und durch die Kanäle l in die Sohlkanäle der Verkokungskammer. Die Verbrennung

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id32422810Z/21
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN